



Anno 1758. Mittwoch den 21. Jun. No. 72.

Breslau, vom 20 Jun.

Die Berichte aus Mähren melden, daß die Belagerung der Festung Olmütz mit allem Eifer betrieben, und die Arbeiter so gut gefördert worden, daß die Breschebatterien nun völlig zu Stande gekommen, dahero man sich eines baldigen guten Ausgangs versprechen kan. Des Herrn Generalfeldmarschalls von Keith Excellenz führen dabei das Commando und unter denselben der Herr Generalleutnant von Fouquee. Die Belagerten haben zwar einige Ausfälle gewagt, sie sind aber mit ziemlichen Verlust zurück gewiesen worden. Bei der Königl. Armee ist erst kürzlich eine starke

Convoy von 7000 Wagens aus Schlesien angelangt, und sie ist dahero mit Lebensmitteln gnugsam versorgt; die Feinde gaben sich zwar Mühe diese Convoy aufzuheben, sie haben aber nicht einen einzigen Wagen davon bekommen. Se. Majestät der König haben Dero Hauptquartier noch zu Klein-Katein. Die Österreichische Armee steht bey Gewiz, 2 Meilen davon in einem verschanzten Lager und hat bisher nichts unternehmen, die Belagerung zu hindern.

Am 14ten dieses starb in dem, im Breslauischen Kreis liegenden und dem Herrn Baron von Hochberg gehörigen Dorff Schwei-

tern, eine Frau von Adel, Mahmens Eu-
fanna Paploskin, die ihr Alter auf 108 Jahr
und 9 Monath gebracht hat.

Berlin vom 17 Jun.

Se. Majestät der König, haben bey
dem neuerrichteten schwarzen Husarenbataill-
on, welches sich bey dem Korps Sr. Königl.
Hoheit, des Prinzen Heinrichs, befindet, den
bisher bey dem Wernerischen Husarenregi-
mente geslandenen Major, Herrn von Hel-
ling, zum Oberslieutenant allernächst er-
hoben, und bey eben dem Bataillon den ge-
wesenen Capitain bey dem Herzogl. Hollstein-
Gottorpischen Dragonerregiment, Herrn von
Gerslach, zum Major, den Lieutenant bey dem
Sendlitzischen Husarenregimente, Herrn von
Woltschorli, zum Rittmeister, auch den Lieu-
tenant und Adjutanten, Herrn von der Schu-
lenburg, ingleichen den ehemaligen Lieutenant
bey dem Ezechulischen Husarenregimente, Hrn.
von Rulimann, ebenfalls zum Rittmeister er-
kläret, und jedem von diesen dreyen Herren
Rittmeisters eine Escadron zu ertheilen geru-
het; der Lieutenant bey dem Sendlitzischen
Cürassierregimente aber Herr von Byla, hat
bey dem schwäzen Husarenbataillon die Char-
ge eines Stabrittmeisters erhalten.

Des Prinzen Ferdinand Durchl. sind den
5ten von Eleve bis Goch, den 7ten aber bis
Udem marschiret, wo Sie den 8ten noch ge-
standen. Die Französische Armee hat sich
bis Creveld retirirt.

Warschau den 14 Jun.

Der Herr Druet, Secretair des vormahligen
französischen Gesandten an hiesigem Hos-
se, Herrn Grafen von Broglie, ist dieser Ta-
gen allhier ankemmen, mit der Nachricht, daß
erwehater Herr Graf nach Pohlen nicht mehr
zurück kommen wird. Dem zufolge werden
die allhier hinterlassene Mobilien und Effecten
des Herrn Grafen von Broglie, an den Meist-
bietenden überlassen werden.

Wien den 3 Jun.

Den ersten dieses haben Se. Excellenz, Herr
Leopold Florian Graf von Madasti, Erbherr

zu Fagoras, wie auch des Schlosses und des
der Herrschaften zu Ober-Limbach; des lobli-
chen Comorer-Emitats Erbgespann, Ihrer
Röm. Kaiserl. auch zu Hungarn und Böhmen
Königl. Majestät würcklich geheimer Rath,
Königl. Hungarischer Hoffanzler, und in dem
König. eich Hungarn Obriststallmeister, im O-
rängischen Gatten zu Gumpendorf, an einem
Schlagflus, im besten Jahre Dero Alters,
dieses Zeitliche gesegnet.

Schreiben eines Preußischen Officiers aus
dem Bambergischen, vom 6 Jun

Wir marschirten den 22 May von Reichen-
bach über Plauen nach Hof; den 25sten nach
Bayreuth, woselbst wir gute Magazine fan-
den; den 28sten nach Heinersreuth, einem
Dorfe bey Bayreuth, den zoten über Holfeld
nach Trossendorf im Bambergischen; den 31
früh kamen wir vor Bamberg an. Da aber
2 Regimenter Infanterie von der Reichsbar-
mee darinnen standen, auch die Bürgerschaft
zum Gewehr grieß, so hatten wir einen recht
heissen Tag. Indessen scharmuzirten wir be-
ständig. Um Mittag fieng man unvermuthet
an, aus der Stadt heftig auf uns zu kanoni-
ren, und wir hielten es für das rathsamste,
uns auf den Kanonenenschiff zurück zu ziehen,
bis unsere Avantgarde unter dem Generallieu-
tenant von Driesen, welche aus verschiedenen
Detachements der Prinz Heinrichschen Armee
bestehet, um 2 Uhr ankam, da denn sogleich
beschlossen wurde, aufs neue zu attaquaren,
und die Stadt mit Sturm wogzunehmen. Wir
hatten demnach einen ungleich stärkern
Feind haus vor haus zu belagiren, wobei 3
Stunden lang geschossen wurde, und etwa
30 Häuser abbrannten. Die Bürger wehren-
ten sich insbesondere sehr desperat aus den
Häusern, bis wir endlich des Abends spät
nicht nur Meister von den Vorstädten waren,
sondern auch durch den Obersten von Arn-
städt die Capitulation zur Richtigkeit kam,
nach welcher die Soldaten nach Würzburg
abzogen, die Bürgerschaft aber sich zu einer

starken Contribution verstecken mußte. Wir campirten die Nacht unter freiem Himmel.

Wochensstrom vom 6. Jun.

Aus den neuesten Petersburger Nachrichten scheint man deselbst mit der stolzen und eigenfinnigen Aufführung des Türkischen Gesandten nicht wohl zufrieden zu seyn. Auf seiner Reise durch die Ukraine nach Russland haben sich verschiedene Personen beiderley Geschlechts, welche in den letzten Kriegen zwischen Russland und der Pforte, von Russischer Seite gefangen worden sind, bey ihm angegeben, und um seinen Schutz unter dem Vorwande angehalten, daß sie wären gezwungen worden, sich taufen zu lassen. Er hat sie alle angenommen, mit sich nach Petersburg gebracht, und weigert sich, dieselben auszuliefern. Als er nach Twer gekommen ist, hat er daselbst kein Logis vor sich und sein Gefolge bereit gefunden, obgleich der Kaiserl. Gardeofficier welcher ihm zur Begleitung mitgegeben worden, schon vorhero dem dastigen Polizeymaster anbefohlen g. habt, solches bereit zu halten, welcher aber dem Befehle desselben nicht gehorchen wollen, so daß der Officier genöthigt worden ist, dem Gefolge des Gesandten die Erlaubnis zu geben, sich selbsten Quartiere nach eigenem Gefallen auszusuchen. Bey diesem Vorfall haben zwölf von demselben ihr Logis bey dem Polizeymaster nehmen wollen, der aber solches nicht zugegeben, sondern sich ihrer bemächtigt, und brav abgeprügelt hat. Der Gesandte hat sich darüber beschwert; worauf man auch den Polizeymaster arretiret, und dem Gesandten Satisfaction zu thun angeboten hat. Allein dieser verlangt, daß der Polizeymaster vor seinem eigenen Hause aufgehenkt werden soll. Das Russ:che Ministerium hat dieserwegen einen Courier nach Petersburg abgeschickt, um die nöthigen Vorstellungen zu thun. Da der polnische Minister zu Petersburg, Graf Poniatowski, eine Reise nach Warschau in seinen eigenen Angelegenheiten thun wird, so glaubt man, daß der Sachsische Kammerherr, Graf

von Einsiedel, welcher sich in dem Gefolge des Prinzen Carl von Pohlen befindet, als Gesandter da elbst bleiben dürfte.

Niederelbe, vom 5 Jun.

Wie man aus Petersburg vernimmt, haben Thro Maj stät, die Kaiserin, ohnlangt den Feldmarschall Buturlin, mit 10000 Rubels an Gelde, und einem silbernen Lasejervis von 15000 Rubels am Werthe, ingleichen die Schwester des Kammerherrn Ivan Schumaloss, mit einem Schmuck von 10000 Rubels am Werthe beschenket. Zufolge den Dänischen Nachrichten, sollen aus Copenhagen zu dem Observationslager, folgende Regimenter beordert seyn: 1 Bataillon von der Garde zu Fuß; das 2te Bataillon von dem Grenadiercorps; 1 Bataillon von des Kronprinzen Regiment, 1 Bataillon von Hollstein, das ganze Leibregiment, das von Seeland und von Falster, welches zusammen 5 Regimenter ausmachen. Die Besatzung welche in Copenhagen zurückbleibt, soll aus dem Garderegiment zu Pferde, ein Bataillon von jedem Regimenter, welche oben benannt worden sind, wozu noch 1 Bataillon Landmilitz kommen wird, bestehen. Auf der Schlesischen Insel Schonen, soll man großen Mangel an Korn leiden. Auf dem Lande wird das Brodt von Häcksel und den Knospen von Heidekraut gesackt, wodurch aber viele Menschen sterben. Aus Mangel des Futters für das Vieh nimmt man das Stroh, womit die Häuser bedeckt sind. Se. Ullerchristlichste Majestät haben an Se. Majestät von Dänemark, ein sehr kostbares Porcelain service, zum Geschenke übersendet. Es ist von grüner Farbe und ist das erste von seiner Art, das in der Faïrique zu Seve in Frankreich fertiget worden ist.

Extract aus dem Allierten Lager bey Wees im Elysischen, 3 Stunden von Geldern, vom 6 Jun.

Nach den einlaufenden Nachrichten sollen die Feinde willens seyn, ehesten Tagen Geldern und Wesel zu verlassen. Wir ziehen

über Nees (wohin die bisher bei Emmerich gestandene fliegende Schiffbrücke, des Nachts auf den Sten gebracht, gleich neu in einer g'schlagen, sehr kostbar angelegt, und darauf mit einer Brückenschanze versehen worden i'') noch ein ansehnliches Corps Cavallerie und Infanterie von jener Seite zu uns und wird sichs in wenig Tagen zeigen, ob d'r Zind Stand halten wird, oder, wie so eren verlauten will, mit Verlassung seiner ständen Magazine an der Maas, sich über Köln und Coblenz den Rhein und die Mosel herauf ziehen, und sich mit dem am Main stehenden Corps zu vereinigen suchen werde. Wer er soll das am 5ten von Cleve nach God verlegte Hauptquartier des Herzogs Ferdinand, wieder aufbrechen, und dürste sich vermutlich nach Xanten ziehen, im Fall sich die Feinde daselbst setzen mögten.

Marburg, vom 5 Jun.

Den zoten May ist das Würmische Bataillon Landmilitz in hiesige Stadt eingrückt. Heute, als den 5ten dieses, sind etliche 100 Jäger der besten Mannschaft, unter Führung ihres Officiers, mit schöner Musik durchmarschirt, und sind auf dem nahe liegenden Dorf Koppel einquartirt, welches auf dem Wege nach Frankfurt liegt. Es sieht hier recht kriegerisch aus; auf den Bergen werden Batterien errichtet, und Canonen aufgestanzt. Dieser Tagen sind etliche 60 Constabler nebst 8 Canonen und Ummunition angekommen, welches man sogleich weiter gebracht. Wir sind hier außer aller Furcht. Das Schloss wird zusehends bewohnt, indem unterschiedliche verdächtige Leute darauf gebracht, welche als Spione ausgegeben worden, und kommen dergleichen noch täglich mehrere hinauf.

Utrecht, vom 8 Junii.

Seit dem 1ten dieses Monats, da die Englische Flotte ausgelaufen ist, hat man durch verschiedene in den Häfen unserer Republick eingelangte Schiffe erfahren, daß sie den 5ten

gegen Westen sich entdeckt worden, woraus man schließt, es möchte ihre Bestimmung wohl hauptsächlich die Französischen Küsten betreffen. Inzwischen sucht man sich zu Antwerpen wieder allen feindlichen Anfall in Sicherheit zu sezen. Gedachte Flotte, die der Admiral Lord Rynson, commandirt, besteht aus 18 Schiffen von der Linie, 13 Frigatten, 3 Schaluppen, 4 Branders, 2 Lombardi-er Galionten, verschiedenen kleinen Schiffen, und Canonen, auch aus etlichen 40 Transport-Fahrzeugen, an deren Bord sich 16000 Mann regulire Truppen befinden, die, mit dem Schiffsvolke, 24000 betragen.

Genua vom 29 May.

Nach den letzten Briefen aus Madrid wird an dortigem Hofe ganz öffentlich gesagt: Dass Spanien und Portugal einen Tractat geschlossen, dessen Endzwick sey, die Rebellen von Paraguay und Para zu Paar'n zu treiben, und sie in die Gränzen des englischen Besitzsams zu bringen. Zu diesem Ende wollen beyde Erenen ihre ganze Land- und Seemacht aufstellen, damit sie in gedachten Gegenden ein Heer von 20000 Mann beysammnen haben mögen. Zu Madrid hat man bereits gewußt, daß der Portugiesische Kriegsrath desfalls schon alle Verfugungen gemacht. Alle von den Küsten der Provence kommende Briefe melden: Daz man alda in Furcht stche, es möchtte bey der grossen Englischen Expedition auch ihnen ein Besuch abgelegt werden, daher man sich in den besten Vertheidigungsstand setzt.

Stockholm den 1 Jun.

Zu der vorigen Woche ist man hier beschäftigt gewesen, eine beträchtliche Menge Ummunition an Bord zu bringen, und nach Stralsund zu transportiren. Wie bald die Mannschaft selbst sich einschiffen werde, weiß man noch nicht. Sie hatte schon einmal Ordre dazu, allein sie erhielt wieder Gegenbefehl. Man zählet nun schon auf 20 bis 21 von unsern Schiffen, die von den Engländerischen Kapern weggenommen worden.

Nach-

Nachtrag ad No. 72.

Mittwochs den 21. Jun. Anno 1758.

Cleve vom 3. Jun.

In der abgewichenen Nacht sind die Franzosen in der größten Besitzung aus dieser Stadt geflüchtet, und die Alliierten diesen Morgen sehr vergnügt wieder eingezogen. Die letztern sehen den erstern stark nach. Sie haben auch bereits eine große Anzahl niedergesabt, verschiedene Gefangene bekommen, und sehr viele Bagage, 2 silberne Paarchen, und eine Standarte Beute gemacht. Die Franzosen hatten sich nichts weniger als einen so schleunigen Ueberfall verschen; sie lagen noch geruhig in den Kantonirungsquartiren, und die Pferde von einigen Regimentern ließen auf den Weiden. Es ist daher leicht zu begreissen, wie groß die Unordnung gewesen sy. Es ist hier eine allgemeine Durchsuchung der Häuser geschehen, ob auch noch Franzosen versteckt seyn möchten, welche sich zwar heute noch bey Calcar befunden, und dort oder anderwärts ein Lager zu formiren suchen sollen. Es fehlt ihnen aber fast an allem, und die meisten Regimenter haben keine Gezelte. Weil sie die Thorschlüssel althier mitgekommen, und 2 Thore gar vernagelt hatten, so haben die erste alliierte Trouppen die schwarzen Husaren bestanden, überklettern müssen. Der Prinz Ferdinand selbst trass

hierselbst schon um 5 Uhr ein. Diesen Abend werden starke Detaschementer nach Goeth und dörliger Gegend abgeschickt, und glaubt man fest, daß noch heute oder morgen etwas von Wichtigkeit vorsallen, oder auch das ganze Land von den Franzosen verlassen seyn müsse. Ein Gerücht versichert, daß dieselben zu Wiesel selbst im Begriffe sind, abzuziehen.

Eisenach, vom 31. May.

Nach Absterben unsers Herzogs haben Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Herzog Carl zu Braunschweig und Lüneburg, die Oberbormundshaft und Landesadministration übernommen, und der Graf von Bünau, ist als Stadthalter bestellt worden.

Berneck, vom 27. May.

Märchrichten aus Eger sagen, daß die Preussen daselbst ein großes Magazin unter den Kanonen der Stadt verbrant hätten.

Antwerpen, vom 5. Junii.

Man ist seit einigen Tagen an der Wiederaufstellung der Fortificationenwerke unserer Festung beschäftigt. Am Freytag kam das Regiment von Salm Salm, so bisher in Brüssel gelegen hat, von Brugge, zur Besatzung des Castels, althier an. Wir erhalten auch zugleich die benötigte Ammunition, und unter andern 50 Canonen, die von Mecheln

angekommen sind. Alle diese Zurüstungen geben zu erkennen, daß man hier selbst eine Landung von den Engländern vermutet.

München, vom 4 Jun

Um ersten dieses langte der Königl. Pohl-nische und Churfälsische Generalleutnant, Herr von Dybren allhier an; es wird dieser General die vorhin contramandirte, nunmehr aber wirklich im Marsch durch hiesig's Churfürstenthum begriffene Churfälsische Vöker commandiren, und nach dem Nieders. Rhein zur Französischen Armee führen.

Bayreuth, vom 13. Junius.

Vorgestern ist das in Bambergischen ge-standene Königl. Preußl. Corps allhier wie-der angelangt, und hat sein Lager auf der so genannten hohen Straße genommen; heute in der Nacht aber ist es wiederum aufgebrochen, um über Sreeß nach Hof zu gehen.

Hannover den 8 Jun.

Um zoston May kam ein zahlreiches Corps Mercouen aus Westphalen von Deutschen und Franzosen hier durch. Erstere waren Maynzische, Trierische und Kölnische Deser-teurs, und zogen sämtlich nach Magdeburg in Preußische Dienste.

Frankfurt vom 12 Jun.

Gestern trafen des Prinzen von Soubise Durchl. in Begleitung des Herrn Marquis von Crillon, und anderer hoher Offiziers allhier

ein, und nachdem sie bey des Herrn Landgras-fen von Hesse: Rothenburgsche Fürstl. Durchl. gespeiset, setzten sie Dero Reise nach Hanau fort.

London vom 2 Jun.

Gestern ist der Lord Alson mit seiner Flot-te von St. Helena, mit gutem Winde unter Segel gegangen. Sie hat ihren Lauf gegen Osten genommen.

Paris den 31. May.

Der General-Lieutnant, Herr von Graville, ist ernennet, dem Herrn Grafen von Maillebois in dem Commando der Flanderschen Armee zu succediren.

Toulon vom 26 May.

Die Fregatte Minerva hat uns von einem bösen und schädlichen Englischem Kräper be-freiet, der sich beständig sehr nahe an unsere Küste gewagt, und viele Französische Fahrzeuge weggenommen; er führte 18 Canonen und 130 Mann. Als er vorgestern in hiesigen Hafen eingebracht wurde, geschahs solches mit grossem Jouchzen und Frolocken.

Cöln den 9 Jun.

Ein von Rheinberg in der Nacht vom 7ten zum 8ten abgegangener Französischer Courier hat gestern zu Mittage die Nachricht anhero-gebracht, daß der Graf von Clermont von dannen aufgebrochen sey.

In des privilegierten Verlegers dieser Zeitung, Johann Jacob Rorns Buchhandlung in Breslau, ist zu haben:

Geschäftigungen der Liebe, der Freundschaft und des Vergnügens, 2tes Stück 1758. 5 sgl. Frauenzimmer-Bibliothek, worin nützliche Betrachtungen über wichtige Stücke der Sitten-lehre fürnehmlich zum Gebrauch des Frauenzimmers enthalten sind. Geschrieben von ei-nem Frauenzimmer und herausgegeben von dem Herrn Ritter Steele, 3 Theile, kosten 1 Rthlr. 3 sgl.

Briefe zum Zeitvertreib, 1758. 3 sgl.

Römische Kaiserhistorie von Augustus an, bis zum Constantius. Aus dem Französischen des Herrn Crevier. 4ter Theil. 1758. 15 sgl.

Dalinde oder die doppelte Heyrath eine wahrhafte Geschichte einer ganz neuen und wichtigen Begebenheit, allen jungen und liebenswürdigen Personen, beyderley Geschlechts zu geschrieben. aus dem Englischen übersetzt. 1758. 8 sgr

Denkwürdigkeiten Friedrichs des Grossen, jetzt regierenden Königs in Preussen, 2ter Theil, 1756. 18 sgr.